

*an often used notion
defined and explained*

*Denuo revisum, correctum & augmentum
Die S. Henrici Imperatoris & Confess. MMXI*

German orthography according to standard Swiss usage

Terms of Trade

als Begriff des volkswirtschaftlichen Rechnungswesens =
das Verhältnis der Ausführpreise eines Gebietes zu den Einfuhrpreisen

Von einer Verschlechterung (chance **for** the worse) der Terms of Trade spricht man, wenn für die *gleiche Menge* an Importgütern (etwa: Erdöl) *mehr* Waren (oder Dienstleistungen) an das Ausland geliefert werden müssen.

Weil die mehr exportierten Güter dem heimischen Markt nicht mehr zur Verfügung stehen, so wird es CETERIS PARIBUS zu einem Preisanstieg (Erstes Preisgesetz) kommen müssen.



→ Für sehr viele Exportartikel auch aus der industriellen Produktion existieren
Weltmarktpreise. ←


Bei einer Erhöhung der Preise der Ausfuhrgüter in einem Land (etwa: Deutschland) kaufen die Abnehmer in einem anderen Land (Grossbritannien, USA, Japan, Asien) diese Waren ein. – Die Preiselastizität der Exportgüter (wieviel an Absatz verliert man bei einer Preissteigerung um 1 Prozent?) ist *grundsätzlich* hoch; dennoch aber in Bezug auf Deutschland *vergleichsweise* (zu anderen Staaten und gar zu Entwicklungsländern) niedrig.

Sie ist begreiflicherweise umso niedriger, – ❶ je höher die Qualität der Produkte (Technologie, Innovationsgrad, Genauigkeit in der Fertigung [accuracy {precision} of manufacturing] , hochwertige Materialien [high-quality materials], Design usw.; etwa: Präzisionswerkzeuge [precision tools] für die Laser-Spektroskopie [laser spectroscopy]) ist bzw. – ❷ je mehr Spezialkenntnisse (know-how) zur Herstellung des Gutes erforderlich sind (Beton-Fertigteile [concrete components] einerseits, punktgenau wirkende Arzneimittel [exactly effecting pharmaceuticals] andererseits).

Man misst dies in der Regel in der Unit-Value-Beziehung [unit-value relation]:
der Exportwert in GE geteilt durch die Exportmenge in kg.

Die Preiselastizität der wichtigsten *Importgüter* (wieviel wird weniger eingeführt, wenn der Preis um 1 Prozent stieg?) ist demgegenüber *gering*

Denn die industrielle Produktion in Deutschland ist vor allem von Einfuhren – ❶ bei Rohöl (= nicht nur Verkehr [Benzin, Dieselkraftstoff, Kerosin], sondern auch als Rohstoff für die Chemische Industrie) und – ❷ Metallen [Eisenerz {iron ore}, fast sämtliche Nichteisenmetalle {nonferrous metals}] stark abhängig.

Direkte Substitute (wie Erdwärme [geothermal energy], Kernkraftwerke [nuclear power plants], Windräder [wind wheels], Sonnenkollektoren [solar collectors], Biomasse, [biomass]) und *indirekte Substitute* (wie bessere Wärmedämmung [thermal insulation  please avoid "thermal isolation" as you may find it in publications of krauts {you know this nice ethnopaualism? it is the same as boches à la française or Mofs Nederlandstalig}], Doppelfenster [double windows]) werden durch den hohen Preis hervorgehoben und mindern längerfristig die Abhängigkeit von Importen.

Bei den Gütern des Ernährungsbedarfs [goods for nutritional needs] ist die Preiselastizität der Nachfrage teilweise sehr hoch. Bei Kaffee führt zum Beispiel eine Preissteigerung um 1 Prozent zu einem Nachfragerückgang bis zu 10 Prozent (Substitute; weniger Kaffee pro Tasse Getränk, mehrfaches Überbrühen [multiple overbrewing] des gemahlten Kaffees [ground coffee]); bei Kakao werden ähnliche Wechselbeziehungen genannt (der Anteil des Kakao in Fertigprodukten [Schoggi, Pralines,] wird ohne Geschmackseinbuße [Aromen!] herabgesetzt bzw. die Dichte des Überzugs [Glasuren] bei Backwaren vermindert)

Die hohe Preiselastizität der Importgüter schafft vor allem Probleme für (Entwicklungs)Länder mit Monokultur.

Terms of Trade für Deutschland:	
1998.....	100,0
1999.....	99,1
2000.....	98,9
2001.....	104,9
2002.....	100,6
2004.....	99,3
2005.....	101,9
2006.....	100,7
2007.....	101,8
2008.....	100,4
2009.....	100,9
2010.....	97,8
2011.....	93,9

I fear God, and next to God I mostly fear him or her who fears Him not

Johann Wolfgang Goethe, German poet, philosopher, and statesman